

Kennst du die richtige Bedeutung?

1. Eine Erklärung passt jeweils genau zum vorgegebenen Satz. Überlege gut und schreibe dir die Lösungsbuchstaben auf.

- **Ihr müsst leider in den sauren Apfel beißen und alle Geschäfte in dieser Straße abklappern.**
 - Wenn ihr gegessen habt, dann müsst ihr die Geschäfte absuchen. N
 - Auch wenn es euch unangenehm ist, müsst ihr alle Geschäfte in dieser Straße absuchen. L
 - Wenn ihr die Geschäfte absucht, werdet ihr sicher den sauren Apfel finden. K

- **Als das Auge des Gesetzes eintraf, herrschte im Lokal dicke Luft und ein paar Besucher verließen den Raum Hals über Kopf.**
 - Weil im Lokal schlechte Luft herrschte, verließen ein paar Besucher hastig den Raum. U
 - Als die Polizei eintraf, war im Lokal eine bedrückte Stimmung und ein paar Besucher verließen überstürzt den Raum. I
 - Als die Polizei eintraf, verließen die Besucher den Raum, weil die Luft so schlecht war. E

- **Für meinen Freund lege ich wirklich die Hand ins Feuer und gehe mit ihm durch dick und dünn.** 1
 - Zu meinem Freund halte ich auch in schlechten Zeiten. S
 - Mein Freund vertraut mir in guten und schlechten Zeiten. G
 - Zu meinem Freund habe ich großes Vertrauen und halte in guten und schlechten Zeiten zu ihm. T

- **Sie weiß genau, dass der Mann Dreck am Stecken hat und möchte ihm deshalb das Handwerk legen.**
 - Weil sie genau weiß, dass der Mann Schuld hat, möchte sie ihn der Tat überführen. E
 - Sie weiß, dass der Mann für seine Tat bestraft werden muss. S
 - Sie weiß, dass der Mann schuldig ist, deshalb wird sie ihn für die Tat bestrafen. A

- **Sein Leben hing an einem seidenen Faden und er konnte sich mit Ach und Krach noch auf das Dach retten.**
 - Mit Hilfe eines Seils konnte er sich gerade noch aufs Dach retten. E
 - Er war in einer lebensgefährlichen Situation, aus der er sich gerade noch aufs Dach retten konnte. R
 - Die Rettung aufs Dach gelang ihm gerade noch in letzter Minute. L

- **Kurz vor dem Ziel legte sich der Läufer mächtig ins Zeug und legte noch einen Zahn zu.**
 - Kurz vor dem Ziel wurde der Läufer noch ein wenig schneller. **O**
 - Als der Läufer das Ziel vor sich sah, strengte er sich noch einmal besonders an. **T**
 - Kurz vor dem Ziel strengte sich der Läufer an und wurde noch schneller. **A**

- **Weil er von ihr einen Korb bekommen hatte, wollte er ihr für ihr Verhalten einen Denkkzettel verpassen.**
 - Da sie ihn abgewiesen hatte, wollte er ihr eine Lektion für ihr Verhalten erteilen. **T**
 - Weil er sie abgewiesen hat, wollte sie ihm eine Lektion erteilen. **N**
 - Weil ihr Verhalten schlecht war, wollte er ihr eine Lektion erteilen. **E**

- **Meiner Freundin geht es unheimlich auf den Geist, dass sie immer die Streiche ihrer kleinen Schwester ausbaden muss.**
 - Meiner Freundin gehen die Streiche ihrer kleinen Schwester unheimlich auf die Nerven. **A**
 - Meine Freundin wird für die Streiche ihrer kleinen Schwester bestraft, obwohl sie nichts dafür kann. **K**
 - Meine Freundin stört es sehr, dass sie immer für die Streiche ihrer kleinen Schwester bestraft wird. **U**

- **Als er bemerkte, dass sie ein Auge auf ihn geworfen hatte, schwebte er im siebten Himmel.**
 - Als er bemerkte, dass er ihr gefällt, war er übergücklich. **R**
 - Sie war übergücklich, als er bemerkte, dass er ihr gefällt. **L**
 - Als sie bemerkte, dass sie ihm gefällt, war sie übergücklich. **E**

2. *In diesem Text sind einige Redewendungen falsch verwendet. Finde sie und setze die richtigen Redewendungen ein, die du am Ende der Geschichte findest. Wenn du die Buchstaben der Reihe nach richtig aufschreibst, hast du das Lösungswort.*

Die Räuberhöhle

Schon seit einiger Zeit hatten sich Tina und Stefan ausgemacht gemeinsam eine Wanderung auf die Großalm zu machen. Heute war es soweit. Sie wollten sich an diesem Wochenende mal nicht mächtig ins Zeug legen oder vorm Computer abhängen sondern aktiv sein.

Sie hatten bereits ungefähr die Hälfte des Weges auf die Alm hinter sich gebracht, als Tina auf der anderen Seite des Gebirgsbaches einen Höhleneingang entdeckte. „Was meinst du“, fragte sie Stefan, „sollen wir da mal reinschauen?“ – „Warum nicht“, antwortete Stefan und schon überquerte er den Bach, indem er von einem Stein zum nächsten stieg. Mit offenen Karten war er auf der anderen Seite. Auch Tina war schnell drüben, wobei sie Hals über Kopf verhindern konnte, dass ihre Wanderschule nicht ganz nass wurden. Stefan zauberte eine Taschenlampe aus seinem Rucksack und schon konnte das Abenteuer beginnen. Immer tiefer drangen sie in die Höhle vor, die gerade so hoch war, dass sie aufrecht gehen konnten. Plötzlich blieb Stefan stehen. „Musst du in den sauren Apfel beißen?“, fragte Tina. „Nein“, antwortete Stefan leise, „schau dir das mal an!“ Tina schaute seitlich an ihm vorbei. Vor ihnen lag ein kleiner Raum und in dem lagen alle möglichen Sachen. Bilder, Schachteln, ein nagelneues Mountainbike, einige goldene und silberne Kelche, Heiligenfiguren, und vieles mehr.

„Das sind sicher lauter gestohlene Sachen“, meinte Tina und sie hatte den Wunsch Hals über Kopf die Höhle zu verlassen. Doch in diesem Augenblick hörten die beiden Stimmen. Tina und Stefan bekamen einen Korb. „Was sollen wir tun?“, flüsterte Tina. „Wir müssen uns verstecken. Wenn das die Räuber sind, dann schweben wir im siebten Himmel“, meinte Stefan. Sie sahen sich um und entdeckten einen weiteren Gang. Sie mussten ein Auge darauf werfen, keinen Lärm zu machen. Nach ein paar Schritten machte der Gang eine Kurve. Sie schafften es gerade noch bevor zwei Männer in den Höhlenraum kamen.

„Na, was sagst du?“, fragte einer der beiden Männer stolz. „Nicht schlecht, da müssen wir unter einer Decke stecken, dass wir das heute noch alles wegschaffen können“, antwortete der zweite Mann. Ein Ächzen und Stöhnen verriet Tina und Stefan, dass die beiden etwas Schweres davontrugen.

„Wir müssen denen das Handwerk legen“, meinte Stefan. „Du bist gut“, meinte Tina, „wir stecken da ganz schön in der Zwickmühle. Wie willst du an denen vorbeikommen?“ „Ich stoppe, wie lange sie brauchen, bis sie wieder kommen“, antwortete Stefan. Es dauerte fast eine halbe Stunde, bis die beiden Männer wieder auftauchten und die nächste Ladung mitnahmen.

„Komm jetzt“, sagte Stefan nach ein paar Minuten. Sie bewegten sich vorsichtig Richtung Höhlenausgang. Als sie ihn erreicht hatten, war von den beiden Räubern nichts zu sehen. „Wo sind denn die hingekommen?“, fragte Tina erstaunt. „Keine Ahnung“, antwortete Stefan, „schnell, wir müssen einen Zahn zulegen, wir gehen zum Wanderweg zurück und versuchen das Auge des

Gesetzes anzurufen.“ – „Und wenn sie uns entdecken?“ wandte Tina ein, die zwar mit Stefan durch dick und dünn gehen würde, aber jetzt doch Bedenken hatte. „Da muss ich die Hand ins Feuer legen“, sagte Stefan und schon war er auf der anderen Seite des Baches.

Sie waren noch keine fünf Minuten gegangen, da entdeckten sie unterhalb des Wanderweges eine Forststraße. Dort stand ein Jeep, in den die beiden Männer gerade ihre Beute einluden.

„Schnell, dort hinter den Felsen“, raunte Tina Stefan zu und zog ihn zu einem Felsen. Keine Minute zu früh. Die beiden Männer stapften schnaufend den Wanderweg herauf und an ihnen vorbei. So wie die ausschauen, dachte sich Stefan, haben sie sicher eine Menge Dreck am Stecken. Nachdem sie einige Minuten gewartet hatten, holte Tina ihr Handy aus der Tasche.

„Hoffentlich haben wir hier überhaupt einen Empfang“, meinte Stefan. Mit Ach und Krach zeigte das Display einen Punkt an. „Los, schnell, versuch es!“, trieb Stefan Tina zur Eile an. Die Verbindung zur Polizei gelang und Tina berichtete kurz, was sie entdeckt hatten und wo sie sich befanden.

„Sie kommen gleich“, freute sich Tina, „wir sollen uns weiter verstecken und auf keinen Fall die Helden spielen.“

Als die Männer nach einer guten halben Stunde wieder vollbepackt mit Diebsgut zu ihrem Jeep gingen, tauchten plötzlich wie aus dem Nichts vier Polizisten auf und nahmen die beiden fest. Erleichtert kamen auch Tina und Stefan aus ihrem Versteck und wurden von den Polizisten freundlich empfangen und für ihr vorbildliches Handeln gelobt.

rutschte das Herz in die Hose	S
Im Handumdrehen	CH
Das nehme ich auf meine Kappe	L
auf Draht sein	I
mit Ach und Krach	A
auf die faule Haut legen	S
Alles in Butter?	U
ist mit denen sicher nicht gut Kirschen essen	P
müssen wir uns mächtig ins Zeug legen	E

Die Räuberhöhle

Schon seit einiger Zeit hatten sich Tina und Stefan ausgemacht gemeinsam eine Wanderung auf die Großalm zu machen. Heute war es soweit. Sie wollten sich an diesem Wochenende mal nicht auf die faule Haut legen oder vorm Computer abhängen sondern aktiv sein.

Sie hatten bereits ungefähr die Hälfte des Weges auf die Alm hinter sich gebracht, als Tina auf der anderen Seite des Gebirgsbaches einen Höhleneingang entdeckte. „Was meinst du“, fragte sie Stefan, „sollen wir da mal reinschauen?“ – „Warum nicht“, antwortete Stefan und schon überquerte er den Bach, indem er von einem Stein zum nächsten stieg. Im Handumdrehen war er auf der anderen Seite. Auch Tina war schnell drüben, wobei sie mit Ach und Krach verhindern konnte, dass ihre Wanderschule nicht ganz nass wurden. Stefan zauberte eine Taschenlampe aus seinem Rucksack und schon konnte das Abenteuer beginnen. Immer tiefer drangen sie in die Höhle vor, die gerade so hoch war, dass sie aufrecht gehen konnten. Plötzlich blieb Stefan stehen. „Alles in Butter?“, fragte Tina. „Nein“, antwortete Stefan leise, „schau dir das mal an!“ Tina schaute seitlich an ihm vorbei. Vor ihnen lag ein kleiner Raum und in dem lagen alle möglichen Sachen. Bilder, Schachteln, ein nagelneues Mountainbike, einige goldene und silberne Kelche, Heiligenfiguren, und vieles mehr.

„Das sind sicher lauter gestohlene Sachen“, meinte Tina und sie hatte den Wunsch Hals über Kopf die Höhle zu verlassen. Doch in diesem Augenblick hörten die beiden Stimmen. Tina und Stefan rutschte das Herz in die Hose. „Was sollen wir tun?“, flüsterte Tina. „Wir müssen uns verstecken. Wenn das die Räuber sind, dann ist mit denen sicher nicht gut Kirschen essen“, meinte Stefan. Sie sahen sich um und entdeckten einen weiteren Gang. Sie mussten auf Draht sein, keinen Lärm zu machen. Nach ein paar Schritten machte der Gang eine Kurve. Sie schafften es gerade noch bevor zwei Männer in den Höhlenraum kamen.

„Na, was sagst du?“, fragte einer der beiden Männer stolz. „Nicht schlecht, da müssen wir uns mächtig ins Zeug legen, dass wir das heute noch alles wegschaffen können“, antwortete der zweite Mann. Ein Ächzen und Stöhnen verriet Tina und Stefan, dass die beiden etwas Schweres davontrugen.

„Wir müssen denen das Handwerk legen“, meinte Stefan. „Du bist gut“, meinte Tina, „wir stecken da ganz schön in der Zwickmühle. Wie willst du an denen vorbeikommen?“ „Ich stoppe, wie lange sie brauchen, bis sie wieder kommen“, antwortete Stefan. Es dauerte fast eine halbe Stunde, bis die beiden Männer wieder auftauchten und die nächste Ladung mitnahmen.

„Komm jetzt“, sagte Stefan nach ein paar Minuten. Sie bewegten sich vorsichtig Richtung Höhlenausgang. Als sie ihn erreicht hatten, war von den beiden Räubern nichts zu sehen. „Wo sind denn die hingekommen?“, fragte Tina erstaunt. „Keine Ahnung“, antwortete Stefan, „schnell, wir müssen einen Zahn zulegen, wir gehen zum Wanderweg zurück und versuchen das Auge des

Gesetzes anzurufen.“ – „Und wenn sie uns entdecken?“, wandte Tina ein, die zwar mit Stefan durch dick und dünn gehen würde, aber jetzt doch Bedenken hatte. „Das nehme ich auf meine Kappe“, sagte Stefan und schon war er auf der anderen Seite des Baches.

Sie waren noch keine fünf Minuten gegangen, da entdeckten sie unterhalb des Wanderweges eine Forststraße. Dort stand ein Jeep, in den die beiden Männer gerade ihre Beute einluden.

„Schnell, dort hinter den Felsen“, raunte Tina Stefan zu und zog ihn zu einem Felsen. Keine Minute zu früh. Die beiden Männer stapften schnaufend den Wanderweg herauf und an ihnen vorbei. So wie die ausschauen, dachte sich Stefan, haben sie sicher eine Menge Dreck am Stecken. Nachdem sie einige Minuten gewartet hatten, holte Tina ihr Handy aus der Tasche.

„Hoffentlich haben wir hier überhaupt einen Empfang“, meinte Stefan. Mit Ach und Krach zeigte das Display einen Punkt an. „Los, schnell, versuch es!“, trieb Stefan Tina zur Eile an. Die Verbindung zur Polizei gelang und Tina berichtete kurz, was sie entdeckt hatten und wo sie sich befanden.

„Sie kommen gleich“, freute sich Tina, „wir sollen uns weiter verstecken und auf keinen Fall die Helden spielen.“

Als die Männer nach einer guten halben Stunde wieder vollbepackt mit Diebsgut zu ihrem Jeep gingen, tauchten plötzlich wie aus dem Nichts vier Polizisten auf und nahmen die beiden fest. Erleichtert kamen auch Tina und Stefan aus ihrem Versteck und wurden von den Polizisten freundlich empfangen und für ihr vorbildliches Handeln gelobt.

LÖSUNGSWORT 1: **L I T E R A T U R**

LÖSUNGSWORT 2: **S C H A U S P I E L**